

Frei, flexibel, prekär. Arbeit zwischen Selbstbestimmung und Unsicherheit

Programm

Freitag, 29. 5. 19.00 Uhr

Einführungsvortrag: **Die Prekarisierungsgesellschaft**

Oliver Marchart, Professor für Soziologie an der Kunstakademie Düsseldorf

kommentiert von und diskutiert mit:

Brigitte Aulenbacher, Professorin für Soziologie an der Johannes Kepler Universität Linz

Stephan Voswinkel, Institut für Sozialforschung (IFS), Goethe-Universität Frankfurt/Main

Moderation: **Carlos Becker**, Politikwissenschaftler, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

Samstag, 30. 5.

10.00 – 13.00 Uhr

Kreative zwischen Autonomie und Unternehmertum

Alexandra Manske, Professur für Soziologie, insbesondere Arbeit, Organisation, Innovation, Universität Hamburg

Prekarisierung an Hochschulen: Bewältigungsstrategien von Hochqualifizierten in befristeten Beschäftigungsverhältnissen

Nadine Sander, Leuphana Universität Lüneburg

Amazon: Arbeit und Arbeitskampf bei einem global agierenden Internetdienstleister

Christian Krähling, Amazon Bad Hersfeld, verdi Vertrauensleutesprecher

Moderation: **Carlos Becker**, Politikwissenschaftler, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

13. 00– 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr

Tatort Privathaushalt: Die prekäre Arbeit von Migrantinnen in Haushalt und Pflege

Helma Lutz, Professorin für Frauen- und Geschlechterforschung, Goethe-Universität Frankfurt/Main

Moderne Formen der Sklaverei – ausschließlich ein Problem migrantischer Arbeitsverhältnisse?

Kirsten Huckenbeck, MigrAr Frankfurt/Rhein-Main, Anlaufstelle für MigrantInnen in prekären Arbeitsverhältnissen, Dozentin an der Frankfurt University of Applied Sciences

Moderation: **Mechthild Veil**, Sozialwissenschaftlerin, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 – 18.30 Uhr

Prekarisierung und (neue) Formen von sozialer Absicherung und Interessenvertretung

Einführungsvortrag

Klaus Dörre, Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena

und Diskussion mit:

Helma Lutz, Professorin für Frauen- und Geschlechterforschung, Goethe-Universität Frankfurt/Main

Hartmut Seifert, Arbeitsmarktforscher, ehemaliger Leiter des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung

Wolfgang Strengmann-Kuhn, MdB, sozialpolitischer Sprecher von Bündnis 90/ Die Grünen im Bundestag

Moderation: **Claudia Gather**, Direktorin des Harriet Mill Instituts an der Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin

20.00 Uhr

Eine Einstellung zur Arbeit

Filmische Blicke auf globale Arbeitsverhältnisse

Die erste Kamera in der Geschichte des Films war auf eine Fabrik gerichtet – und auf diese erste Filmsequenz kam der 2014 verstorbene Dokumentarfilmkünstler Harun Farocki in seinem Nachdenken über den Film immer wieder zurück. Das Thema Arbeit war in seinem künstlerischen Werk und in seinen Filmen stets präsent. Für das Projekt Eine Einstellung zur Arbeit haben Harun Farocki und Antje Ehmman zusammen mit Filmemachern und Künstlerinnen in 15 Städten Arbeitswelten befragt, untersucht und gefilmt. Antje Ehmman präsentiert und kommentiert eine Auswahl aus dieser filmischen Enzyklopädie globaler Arbeitsverhältnisse.

Mit:

Antje Ehmman, Künstlerin und Kuratorin, Berlin